

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Berberstraße 2) und auch in den bei allen Königl. Postämtern angenommen.

Preis des Quartals 1 Thlr. 15 Sgr., des Jahres 5 Thlr. 20 Sgr. Inscriptio: nehmen an: in Berlin: A. Reimer, Buchhändler; in Leipzig: G. Neumann, Buchhändler; in Altona: G. Neumann, Buchhändler; in Hamburg: J. Neumann, Buchhändler.

Danziger Zeitung.



Lotterie.

Bei der am 22. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse Königlich Klassen-Lotterie fielen 152 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 67 840 1493 1976 2214 3266 420 4921 4933 5960 8464 8673 9309 9317 10,421 10,455 10,577 10,953 11,642 11,811 14,686 14,866 15,101 15,321 16,007 16,451 16,617 16,792 16,845 17,161 17,397 18,130 18,316 18,357 19,257 20,523 20,618 22,04 23,207 24,329 26,420 26,774 27,138 29,211 29,357 29,378 30,111 31,971 32,012 32,342 32,420 32,519 32,554 32,947 35,168 35,220 35,254 36,242 36,437 36,446 36,743 37,092 37,380 38,177 39,134 40,696 41,055 42,595 42,813 44,497 45,342 45,575 47,189 47,478 48,831 48,873 49,328 49,351 49,352 49,900 50,331 50,533 52,030 52,383 53,479 54,204 55,950 56,797 59,122 59,617 60,230 60,335 61,222 61,754 62,660 68,496 69,179 69,424 69,874 70,077 70,549 70,748 70,952 71,527 71,718 71,734 72,180 73,027 73,454 73,998 74,839 75,169 75,913 77,021 77,027 77,538 77,969 78,278 78,454 78,515 78,600 78,971 79,163 79,987 80,551 82,718 82,804 83,740 83,905 84,455 84,998 85,010 85,247 85,511 85,843 85,875 85,961 90,031 90,417 91,102 91,201 91,583 91,924 92,213 92,549 92,561 92,565 92,995 93,495 93,515 93,736 und 94,962.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.
Angelommen 5 Uhr Nachmittags.
Berlin, 23. April. *) In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses war kein Minister anwesend. Eine offizielle Besichtigung des Staatsschatzes durch den Referenten und Correferenten wurde seitens der Regierung verweigert; der Bestand desselben ist 20 1/2 Millionen. In Bezug auf den Militäretat wurde der vom Referenten v. Baerst eingenommene Standpunkt, ebenso wie im vorigen Jahre alle für die Reorganisation aufgewendeten Kosten zu streichen, allseitig acceptirt. Die Bereidigung aller Beamten des Kriegsministeriums auf die Verfassung soll gefordert werden.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Landtags-Verhandlungen.
14. Sitzung des Herrenhauses am 22. April.
Das Haus ist sehr spärlich, die Tribüne fast gar nicht besetzt. Der Präsident zeigt an, daß der Fürst von Putbus, nachdem er sein 30. Jahr vollendet, nunmehr auf Grund der Königl. Verordnung vom Jahre 1854 in das Herrenhaus eingetreten sei. Der Fürst leistet den Eid. Der Präsident theilt ferner mit, daß eine Mißtrauensadresse an das Abgeordnetenhaus aus Wenzig eingelaufen sei mit 1558 Unterschriften und zwei Ansprachen des kirchlich-patriotischen Vereins.

Erster Gegenstand ist: der Bericht der Justiz- und Handels-Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die Gerichtsbarkeit der Consule. Nachdem der Justizminister Graf zur Epe für den Gesetzentwurf gesprochen, werden die einzelnen Paragraphen mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Es folgt der Bericht über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der lex Anastasiana in den Landestheilen des gemeinen Rechts. Das Abgeordnetenhaus hat bei Beratung dieses Entwurfs in der Eingangsformel die Worte: „nach Anhörung der Provinzial-Landtage der Rheinprovinz und der Provinz Pommern“ gestrichen; die Commission des Herrenhauses schlägt (mit 6 gegen 3 Stimmen) die Beibehaltung jener Worte vor.

Herr Seufft v. Pilsach gegen die Streichung der fraglichen Worte. Das Recht, Gesetze zu promulgiren, steht verfassungsgemäß dem Könige zu, und es sei fraglich, ob eines der Häuser der Regierung Vorschriften machen dürfe, in welcher Form das zu geschehen habe. Noch im vorigen Herbst sei ein Gesetz unter Zustimmung beider Häuser mit derselben Formel publicirt worden; warum solle jetzt plötzlich ein anderer Umschlag greifen? Dann möchte im nächsten Herbst abermals ein anderer Umschlag kommen und übers Frühjahr wieder ein anderer. — Hr. Teltkamp gegen die Comm. Nach der Verfassung brauche nur die Uebereinstimmung der drei Factoren constatirt zu werden; die bezügliche Formel sei nicht vom Herrenhause ausgegangen, sondern von der Regierung und diese sei geneigt, die Worte zurückzunehmen; man möge nicht an dieser Differenz das Zustandekommen des Gesetzes scheitern lassen. — Herr v. Meding: Bei der Streichung sei die Majorität des Abgeordnetenhauses von principiellen Motiven ausgegangen; man habe theils damit das Recht der Provinzial-Landtage in Abrede stellen, theils das Zustandekommen des Gesetzes hintertreiben wollen; wenn nun das Herrenhaus in früheren ähnlichen Fällen nachgegeben, weil es sich nur um eine leere Form handle, so liege die Sache hier doch anders.

Justizminister: Die Staatsregierung sehe die Frage keineswegs als wichtig an. Ein principieller, notwendiger Requisit für die Eingangsformel sei nach Art. 62 der Verfassung nur die Constatirung der Uebereinstimmung des Königs und der beiden Häuser. Eine constante Praxis in Bezug auf die Erwähnung der Thatfache, daß die Provinzial-Landtage gehört seien, habe nicht existirt, man könne somit auch nicht von einem Gewohnheitsrecht reden. Wenn die Regierung jetzt wie in anderen Fällen die Formel aufgenommen, so lege sie doch keinen wesentlichen principiellen Werth darauf. Wenn man sage, durch Wiederherstellung der Formel werde das Recht der Provinzial-Landtage gewahrt, so müsse er widersprechen; dieses Recht sei von der Staatsregierung in keiner Weise angegriffen. — Herr v. Bernuth schließt sich der

Ausführung des Justizministers an. Indem er auf die früheren Verhandlungen zurückgeht, folgert er, daß hier res judicata vorliege, und er giebt zu bedenken, daß an der Differenz auch noch andere dringendere Gesetze scheitern möchten, wofür dann die Verantwortung das Herrenhaus treffe. — Herr v. Kleist-Regow will die Schuld dem andern Hause beimeessen; doch sei die Majorität im andern Hause nur eine geringe gewesen, und man werde wohl nachgeben, wenn das Herrenhaus fest bleibe. Die Eingangsformel habe eine tiefere Bedeutung. Man spreche gewöhnlich von den „drei Factoren“ der Gesetzgebung; dieser Ausdruck sei undeutlich, uncorrect und gebe in Folge dessen zu falschen Folgerungen Anlaß. Auch nach der Verfassung sei der König der alleinige Gesetzgeber, nur mit der Majorität der Provinzial-Landtage gebunden, nur mit der Majorität der beiden Häuser gebunden sei. Nach einem durch die Verfassung nicht aufgehobenen Gesetze sei der König aber in bestimmten Fällen auch an die Anhörung der Provinzial-Landtage gebunden, wie noch durch das Gesetz von 1853 neu anerkannt worden. Je geringer das materielle Recht der Provinzial-Landtage, auf bloße Anhörung, sei, um so rücksichtsvoller müsse man mit demselben umgehen.

Herr Brügge mann: Durch Streichung der Worte stelle man das Recht der Provinzial-Landtage nicht in Frage. Auf die Motive des andern Hauses komme es nicht an; darüber werde nicht abgestimmt; eventuell könne man in einer Resolution jenes Recht der Provinzial-Landtage wahren.

Graf Arnim für Beibehaltung: Die Regierung möge künftig den Häusern nur den Tenor des Gesetzes vorlegen, die Eingangsformel aber ihrer eigenen Bestimmung überlassen. Die Beibehaltung der fraglichen Worte wird mit großer Mehrheit beschloffen. (Die Minister stimmen mit der Minorität, der neueingetretene Fürst Putbus mit der Majorität.) Die Novelle zur allgemeinen deutschen Wechselordnung und der Gesetzentwurf wegen Einführung der Classensteuer in Zaberowo werden ohne Discussion durch Annahme erledigt.

Deutschland.

+ Berlin, 22. April. Die auf Schleswig-Holstein bezügliche Resolution, welche der Abg. v. Seydel vorbereitet hatte, ist auf Wunsch der Fraction der deutschen Fortschrittspartei einstweilen noch verlagert. — Das Amendement Faucher ist in seinem ersten Punkte dahin zu ergänzen, daß bis zum Erlaß des Organisationsgesetzes der Friedensstand des Meeres die am 1. April 1859 vorhandene Zahl, unter Hinzufügung der im Etat von 1860 durch Bewilligung im Ordinarium vorgesehenen dritten Compagnien der Pionier-Bataillone und zwölften Compagnien der Artillerie-Brigaden, nicht übersteigen darf.

Der telegraphische Verkehr ist in Beziehung auf Nachrichten aus Polen unter Censur gestellt. Die „Breslauer Ztg.“ meldet folgenden Fall einer durch amtliche Censur unterdrückten telegraphischen Depesche. Kurnitz telegraphisches Bureau in Breslau gab am Sonnabend, 18. d. M., folgendes Telegramm an das Wolffsche Bureau in Berlin auf: „Bei Babice, in der Nähe Warschaws, hat ein großes Gefecht stattgefunden, bei dem die russischen Gardehusaren geschlagen wurden. Sämmtliche Grandbesitzer haben den Bauern den Grundzins erlassen. Wielopolski dringt auf Kellers Entlassung. Aus der Citadelle sind trotz der Amnestie noch keine politischen Gefangenen entlassen.“ Dies Telegramm ging von Breslau richtig ab. Von Berlin aber traf bald darauf folgende Erwiderung ein: „Dr. Kurnitz, Breslau. Ihre Nr. 355 an Wolff wegen Ungültigkeit des Inhalts nicht ausgehändig. Centralstation.“ Auch der in Polen erscheinende „Dito. Ztg.“ ist etwas Ähnliches begegnet. Wir haben es hier mit einer neuen Art von Cooperation mit Rußland zu thun, deren bedenkliche Folgen sich bald genug bemerklich machen werden.

Der Kreisrichter Große, früher in Köpenick, jetzt in Meseritz, war im Disciplinärwege angeklagt worden, bei Gelegenheit der letzten Wahlen in unzulässiger Weise durch Verbreitung von Flugblättern des Central-Wahlcomitês der Fortschrittspartei politisch agitirt zu haben. Der zuständige Gerichtshof, das Plenum des Kammergerichts, hat ihn vollständig freigesprochen.

Auch die hier unter Redaction des Stadtrichters Hirsfenzel erscheinende „Deutsche Gerichtszeitung“, ein in juristischen Kreisen viel gelesenes Fachblatt, ist der Erhebung einer Anklage nicht entgangen. In einem Artikel, in welchem über Maßnahmen des Justizministers ein absprechendes Urtheil gefällt worden, hat die Staatsanwaltschaft eine Ueberschreitung der Cautionsfreiheit, welche die Zeitung ihrer Tendenz wegen bis jetzt genossen hat, gefunden, indem es den Artikel für ein politisches Instrument erklärt. Sie hat deshalb wegen Ueberschreitung des Cautionsgesetzes Anklage erhoben und sieht zu deren Verhandlung am 4. Mai d. J. Termin an.

Boim, 14. April. Der Director der Provinzial-Irrenanstalt in Siegburg, Dr. Fr. Hoffmann, hat sich in einer der letzten Nächte von der Heimbüchse bei Eöln gestürzt und in den Fluthen den Tod gefunden. Der „Westf. B.“ schreibt man darüber: Er schien bestimmt, eine der ersten Korymben auf dem Gebiete der Psychiatrie zu werden. Ob er für Verwaltung-Angelegenheiten das Talent besaß, das ihm zugeertraut worden war, als man ihm die Directorstelle übertrug, ist nicht an der Zeit, zu untersuchen. Es fand sich, daß die von ihm befürwortete Gasbeleuchtung der Anstalt mehr kostete als er vorhergesehen und gesagt hatte, und daß der neue Brunnen, den er angelegt und der mittelst einer Dampfmaschine die Anstalt mit Trinkwasser versorgen sollte, ein unbrauchbares Wasser lieferte. Das waren Uefälle, vielleicht Fehler, aber wie sehr er sie verschuldet haben möchte, er hatte sicherlich, indem er diese Anlagen durchsetzte, das Interesse der

Anstalt im Auge und er würde für sich persönlich nicht anders gehandelt haben. Der tägliche Anblick Geisteskranker muß erschütternd auf sein Gemüth gewirkt haben, da all-Mißgeschick anderer Art, seinen Entschluß zu sterben, nicht hinlänglich begründeten. Vielsach circulirt in Abdruck folgendes Schreiben, daß der Verstorbene an den Verwalter der Anstalt in Siegburg hinterlassen hat: „Ich muß schaudern beim Anblicke des geschmückten Hauses über dem unbrauchbaren Brunnen, jeder Trunk Wasser macht mir Höllepein; 14,000 Thlr. weggeworfen! Ich kann die Last des Daseins nicht mehr ertragen, die Qualen der letzten Wochen waren zu groß. An mir ist auch nichts zu bessern, beim besten Willen leide ich an Verbrennungen, die mich und die Meinigen unrettbar ins Verderben ziehen. Indem ich mein Leben hingebe, hoffe ich, daß der Gott gegen mich erlöschend wird. Mögen sich mitleidige Herzen meiner einzig geliebten engelreinen Frau, die mir Alles geopfert hat, und meiner armen, unschuldigen Kinder erbarmen! Gott, nimm meine alten Eltern in Schutz und sei meiner armen Seele gnädig! Lebt wohl, lebt wohl, Alle, die ich von Herzen geliebt habe. Meine Frau mit den Kindern muß gleich fort von Siegburg zu ihrer Großmutter oder zu ihren Eltern.“

Frankreich.

Von der französischen Grenze, 20. April. (R. B.) Zwei italienische Schiffe, die Waffen für die Polen verladen hatten, sind im baltischen Meere verfolgt worden, entwischten aber den russischen Kreuzern glücklich. Herr v. Stalberg ist angewiesen worden, sich von der turiner Regierung Erklärungen auszubitten; diese hat jedoch jede Verantwortlichkeit von sich gewiesen.

Rußland und Polen.

* Seit dem 18. April befinden sich die Städte Slupce und Pajern nebst ihrer nächsten Umgegend in der Gewalt der Insurgenten. Bis zum 17. hatten sich aus den polnischen Kreisen Schreda, Wreschen, Onofen und Mogilaw im Walde von Powidz gegen 500 Insurgenten gesammelt, welche am 18. in Slupce einrückten und nach Entwaffnung der russischen Grenztruppen die Nationalregierung proklamirten. An demselben Tage besetzten circa 400 Insurgenten, Zugwägen aus den polnischen Kreisen Schrimm, Pleschen und Adelnau das 2 Meilen von Slupce entfernte Grenzstädtchen Pajern. Auf die Kunde, die Russen rückten an, wurden auf die über die Warthe führende Brücke Waffen von in Theer getränktem Stroh gefahren und angezündet, um den Russen den Uebergang abzuschnitten. Statt der Russen kam aber ein Insurgentenzug aus dem Walde. Das Feuer wurde daher sofort gelöscht und die schädlichsten Stellen rasch ausgebejjert, so daß die Ankommen den die Brücke passiren konnten. Auf diese Thatfachen rekurirt sich, nach Berichten der Dstl.-Ztg., die früher gemeldete Verbrennung der Warthebrücke durch die Insurgenten.

Die „Dito. B.“ schreibt: An der samogitischen Küste sind vor Dierm zwei schwedische Schiffe mit einer bedeutenden Anzahl Waffen gelandet. Es war dies um dieselbe Zeit, als die Nachricht zum ersten Mal einlief, ganz Samogitien wäre im Aufstand. Jetzt ist ihm ein drittes mit 300 Mann, alle wohlbewaffnet, gefolgt, die am 12. April gelandet sind. Weiterer Bezug von ebendasselbst wird in der nächsten Zeit erwartet.

Italien.

Garibaldi hat folgendes Schreiben an die Pajerner Jugend gerichtet: „Jüngling: einer Nation, die ich liebe! Die Hoffnung, die ich nähre, ist, an jenem heiligen Tage der Schlacht, welche die Tyrannen stürzen und die Brudervölder zu dem Range erheben muß, der denselben von Gott angewiesen wurde, in euren stolzen Reihen zu kämpfen. Ich glaube diese Stunde nicht mehr fern, und wir alle müssen, gleichsam als ein Volk der Vorbereitung, die kämpfenden Polen in dem ungleichen, aber heroischen Kampfe unterstützen, den sie gegen ihre Amerocader begeben. Sagt euren Brüdern in Galizien, daß sie den Schwermelken Despoten nicht trauen sollen, und daß die Sache, welche in Warschau verfochten wird, ihre Sache, unsere Sache ist. Dieselbe wird, von den nahen Völkern unterstützt, ohne Zweifel siegen und den Krieg für unsere Wiedergeburt weniger gefährlich machen. G. Garibaldi.“

Danzig, den 24. April.

In dem am Dienstag Abend gehaltenen 12. Abonnements-Vortrag für den Gewerbeverein, gab Hr. Dr. Richner zunächst eine eingehende Schilderung des ritterlichen Minnedienstes, der sich bei den Romanen zu einem hohen, vergnüglichen, fast religiösen Cultus gestaltete. Dieser und mit ihm der italienische Minnegefangen wurden durch Petrarca's Liebe für Laura de Sade, die er in glühenden, farbenreichen Canzonnen und Sonetten feierte, bis zur höchsten Vollendung gebracht. Seine so entstandenen Poesien zeichnen sich nicht allein durch Tiefe der Empfindung, sondern auch durch die vollendete Behandlung der so weichen und biegsamen italienischen Sprache aus. Auch hob Redner den Werth der lateinischen Werke Petrarca's hervor, nachdem er vierfache Proben aus seinen lyrischen Poesien vorgelesen hatte, und gab außer der Schilderung seiner außerordentlichen Persönlichkeit, seiner glühenden Vaterlandsliebe, eine meisterhafte Schilderung des jarten Liebreizes und der hohen Anmuth der Laura de Sade. Der dem Gegenstand entsprechend gehaltene und seelenvolle Vortrag wurde mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt.

Δ Cydtkuhnen, 22. April. Seit meinem letzten Briefe hat der Aufstand in unserer Gegend, d. h. im polnischen Littauen, an Ausdehnung und Stärke bedeutend zugenommen. Die Zollämter in Georgenburg und Neustadt, namentlich das letztere, existiren nicht mehr und die russische Streitmacht

reicht nicht hin, den über das ganze Land verbreiteten Aufstand zu unterdrücken. Gestern hatten sich Insurgenten in dem Waldstreifen zwischen hier und Rowno gezeigt, und sind von Rowno und Wirballen Truppen dahin mittelst Extrazügen besördert worden. Die Voraussetzungen, welche ich in meinem vorigen Briefe aussprach, daß die Bewegung nach Norden gemacht sei, um von der Rüste Waffen und Munition zu erlangen, scheint sich bestätigt zu haben. Wenigstens wird allgemein behauptet, daß die zu den Insurgenten gehenden jungen Leute mit guten Waffen von ihnen versehen würden. In Wirballen sind eine Menge junger Leute, auch mehrere Beamte bei nächstlicher Weile verschwunden, und ebenso aus andern kleinen Städten. Aus Wishtyn sind in einer Nacht 28, in der folgenden Nacht 50 junge Leute ausgerückt, die ersten, nachdem sie den kirchlichen Segen des Geistlichen erhalten hatten. Der Geistliche wurde am Sonnabend von Kosaten eingekerkert. Dabei hat in unserer Nähe sich noch nichts gerührt, und wenn die Bewohner Wirballens auch aus Furcht vor den „Krausen“ manche Nacht nicht ins Bett gehen, so ist ihnen doch eine ernstliche Gefahr nicht nahe gewesen. Auch ist der Verkehr auf der Strecke von hier nach Wilna nicht unterbrochen worden oder auch nur behindert gewesen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 18. April, Alexander, Remus; — von Ostmahorn, 15. April, Zantje Martens, Ales; — von Travemünde, 20. April, Fray, Andersen; — von Heiligenhafen, 18. April, Magdalena, Peterfen; — von Kiel, 20. April, Helene, Springer; — von Swinemünde, 21. April, Biatta, Stevenson; — Maria, Wahl.

Angelommen von Danzig: In Gravesend, 18. April, Anna, Kohn (?); — Breeze, Phyllistix; — 19. April,

Unsern lieben freundlichen Alfred, im Alter von 4 Monaten, nahm Gott gestern Vormittag 10 Uhr durch plötzlich eingetretenen Lungenschlag zu sich; wir widmen diese traurige Anzeige Verwandten, Freunden und Bekannten, und bitten um stille Theilnahme.

Danzig, 23. April 1863.

[693]

Nudolph Hausmann und Frau.

Die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Coburg, beginnt mit dem 1. I. d. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärtig 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von mindestens 25 Exemplaren. Insektionsgebühr 6 kr. oder 1 1/2 Sgr. für die dreispaltige Beizeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittlung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freieemplare.

Bei der ersten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochen- und Monatsblätter zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesamtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Die Expedition der Arbeiterzeitung. [4070] (K. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Das Schulblatt

für die Volksschullehrer der Provinz Preußen, unter Mitwirkung von H. Frischbier, H. Glaser, H. Klein und H. Meier, herausgegeben von Eduard Sack, erscheint wöchentlich in einem Bogen und vertritt nach allen Seiten hin die Interessen des Volksschullehrerstandes. Es ist Organ des Pädagogischen Vereins für die Provinz Preußen und der Provinziallehrerversammlungen, bringt pädagogische Aufsätze, literarisches, fortlaufende Correspondenzen, Nachrichten über Vacanzen u. s. w. Lehrern und Schulfreunden wird das Schulblatt angelegentlich empfohlen mit dem Bemerkten, daß es durch sämtl. königl. Postanstalten für 10 Sgr. p. Quartal bezogen werden kann.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc. Leidende, erfahren Näheres über die Dr. Doede'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Exped. dieser Zeitung. [7765]

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Wertpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermittels zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein, in Danzig, Große Wollwebergasse No. 16. [3642]

Zur Beachtung.

Da ich für verschiedene Besichtigungen Käufer an der Hand habe, so ersuche ich diejenigen Herren Besizer, welche geneigt sind ihre Güter zu verkaufen, baldigst sich an mich wenden zu wollen.

Th. Kleemann in Danzig, Breitgasse No. 62. [695]

Asphalt, Asphalt-Präparate, Pappnägel zu haben bei **Christ. Friedr. Keck,** Melzergasse 13. [3919]

Anna, Morgensen; — Friederike Alida, Keppel; — 20. April, Mercedes; — in Hull, 18. April, Anna Johanna, Westh; — in Amsterdam, 20. April, Anna Paulowna, Haad; — Achilles, Müller; — in Brouwershaven, 18. April, Betty, Schmidt; — in Helvoet, 19. April, Europa, Hinzmann; — in Danff, 15. April, Johanes, Turgens (?); — Unw. Dover, 13. April, C. L. Dahr, Linse; — 15. April, Hermann (aus Colberg), Steintrauf; — Deal passirt, 18. April, George, Vanselow; — in Lovestoff, 17. April, Staatsrath v. Broch, Methling; — in London, 18. April, Anna Dorothea, Danfshewsky; — Lord Clyde, Pyall; — Theodor Behrend, Kugel; — Friedrich Wilhelm IV., Falke; — Alexander v. Humboldt, Grang; — Georg Lind, Gronmeyer; — Schwan, Fuffsch; — Monita, Kahn; — 20. April, Ida Maria, Behrend; — Argo, Haad; — Pfeil, Lemder; — Banffshire, Watson; — Tugend, Bugdahl; — Pete, Kolt, Niemann; — in Lond onderr y, 18. April, Henriette Lepshinsky; — in Macduff, 15. April, Johanna, Jörgensen; — in Newcastle, 18. April, August, Hansen; — in Studland Bay, 19. April, Mentor, Parow; — in Travemünde, 20. April, Hermann, Bethmann; — in Gothenburg, 17. April, Emeli, Clauffon; — in Emben, 17. April, Emma Maria, Steinorth; — Minerva, Holperland; — Christine, Trost; — in Harlingen, 17. April, Eros, Kahl; — in Ostmahorn, 15. April, Otto, Faber; — in Texel, 18. April, Martha, Postema; — in Vlie, 17. April, Hero, Abdiels.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 20. April Antonia, Mohr.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 22. April 1863.

Angelommen: G. Wilson, Johns, Grangemouth,

Rohlen. — S. Howe, Industrie, Flensburg, Mauersteine. — E. Rundschaft, Dittlie, Stettin, Güter. — B. Garrels, Anna Gesina, Antwerpen, Güter. — W. Nye, Conntsch, Swinemünde, Bial. — J. Badband, Adler, Newcastle, Kohlen. — C. Topp, Colberg (S.D.), Stettin, Güter. — H. Rheber, Anna Maria, Kiel, alt Eisen. — E. Baltner, Maria, Stettin, Güter. — J. Bedlington, John u. Jane, A. Nielsen, Henriette, J. Magnussen, Maria, J. C. Bose, Elise, G. Brown, Beardale, G. Griffith, Thru James, S. Fische, Wilhelmine, J. Rodgers, Irene, J. Garbutt, Mary Pring, C. Holz, Louise, R. Elliot, Emily, S. Bower, Pansch, F. Kollmann, Masches Platz, S. Fult, Ceres, J. Gommessen, Betsey Lusanne, J. Korff, Diogenes, D. Beidenreg, Elise, T. Thomsen, Doris, F. Müller, Gesina Maria, J. P. Teusma, Charlotte, J. C. Klajn, 2 Gebrüder, R. Wischke, Hevelius, G. Behrison, Gustav Adolph, S. E. Boh, Gondor, G. Robertson, Jane Cameron, J. Johannsen, Bröderne. Sämmtlich mit Ballast.

Den 23. April. Wind: West.

Angelommen: F. Sarnow, Hoffnung, Stettin, Güter. — A. Brandhoff, Courier, Liverpool, Salz. — H. C. Beyer, Heinrich, Kofod, alt Eisen. — L. Pieper, Alida, Bremen, Güter. — C. Andressen, Hoffnung, Aarhus, alt Eisen. — H. Bach, Friederike Wilhelmine, Hartlepool, Kohlen. — S. Niejahr, Neptun, J. Elbrecht, Broum Koline, J. D. Srens, Theobore, W. Hammer, Ida, P. Kof, Harvest Home, D. Krohn, Alida, A. Peterfen, Enigbeden, L. Andersson, Ingeborg, P. Movi, Geerdina, S. Peterfen, Einigkeit. Sämmtlich mit Ballast.

Ankommen: 16 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur S. Ridert in Danzig

Der diesjährige Markt für edle Buchthiere

wird während der Tage des hier abzuhaltenden Pferdemarktes und zwar dicht an denselben anstoßend,

am 18., 19. und 20. Mai c.

attfinden.

Das Standgeld beträgt:

- 1) pro Rind, [Ruh, Stier*] Jungvieh] im verdeckten Raume 2 Thlr., im unverdeckten 20 Sgr.;
- 2) pro 8 D.-Fuß verdeckte Schafstallung 1 Thlr. (es werden die Bestellungen zu je 40 D.-Fuß erbeten);
- 3) pro Schwein (welches nicht mehr faugt) in verdecktem Stalle 1 Thlr., für den Stall von 40 D.-Fuß 1 Thlr. 20 Sgr.

Futter wird in einem Depot auf dem Marktplatze käuflich zu haben sein.

Um das Einbringen der Rinder, Schafe und Schweine in die Stadt zu erleichtern, wird mit der Königl. Steuerbehörde ein Uebereinkommen stattfinden, nach welchem für jedes zum Marke kommende Stück an den Thoren ein einzelner Schein ausfertigt wird, der beim Rücktransport wieder abzugeben ist.

Anmeldungen zum Marke unter der Adresse: „Ostpreussische landwirthschaftliche Centralstelle zu Königsberg“ werden

bis spätestens zum 1. Mai c.

erbeten. Auch nimmt der Generalsecretair Hausburg, Sachheim rechte Straße No. 38, dieselben persönlich entgegen.

Die Commission des Marktes für edle Buchthiere zu Königsberg.

*) Stiere müssen mit Nasenringen versehen sein.

[4875]

Unter Bezugnahme auf die Benachrichtigung vom Juli v. J. übersendet die unterzeichnete Commission Euer Wohlgeboren

die Medaille,

welche Ihnen von dem Preis-Gericht auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu London im vergangenen Jahre zuerkannt worden ist.

Die Commission verbindet mit der Zusendung dieser Auszeichnung ihren Dank für Ihre Betheiligung an der Ausstellung, welche zu einer würdigen Vertretung des vaterländischen Gewerbflusses beigetragen hat.

Berlin, den 20. Februar 1863.

DIE KENIGLICHE COMMISSION

FÜR DIE LONDONER INDUSTRIE- UND KUNST-AUSSTELLUNG.

DELBRÜCK.

An

Frau Wittwe **Mathilde Haesler,** Wohlgeboren, Hirschberg in Schl.

(154)

Unter Bezugnahme auf die Benachrichtigung vom Juli v. J. übersendet die unterzeichnete Commission Euer Wohlgeboren

die ehrenvolle Erwähnung,

welche Ihnen von dem Preisgericht auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu London im vergangenen Jahre zuerkannt worden ist.

Die Commission verbindet mit der Zusendung dieser Auszeichnung ihren Dank für Ihre Betheiligung an der Ausstellung, welche zu einer würdigen Vertretung des vaterländischen Gewerbflusses beigetragen hat.

Berlin, den 20. Februar 1863.

DIE KENIGLICHE COMMISSION

FÜR DIE LONDONER INDUSTRIE- UND KUNST-AUSSTELLUNG.

DELBRÜCK.

An

Frau Wittwe **Mathilde Haesler,** Wohlgeboren, Hirschberg in Schl.

(154)

Asphaltirte feuersichere Dachpappen

in bester Qualität, Längen und Tafeln diverser Stärken, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachpfls, empfehle zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas u. laße unter Garantie durch den diesigen Dach- u. Schieferdeckermeister F. W. Red ausführen u. übernehme Neubauten und Reparaturen in auch exclusive Zuthaten.

Christ. Friedr. Keck,

[3919]

Melzergasse 13.

Theer.

Schwedischen wie polnischen Rientheer, Steintohlentheer bestens und billigst bei

Christ. Friedr. Keck,

[3919]

Melzergasse 13.

Feuersichere Zeolithpappen zur Dachdeckung,

aus der Fabrik der Herren C. Diersch u. Co. in Berlin, haben auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,

[4819]

Bongenspuhl 79.

Asphaltirte feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, welche auch die Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Herrmann Pape, Buttermarkt 40.

Portland-Cement

aus der Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin halte stets in frischer Qualität auf Lager, **Rad. Malzahn,** Langenmarkt No. 22.

Räucher-Lachs,

frisch ger. Büd- linge und Ale

empfeilt billigst

A. Heilmann, Scheidenrittergasse No. 9.

Dafelst werden Lachs zum Salzen und Räuchern angenommen. [689]

Ein junger Mann, Photograph, der in den größten Ateliers Berlins gearbeitet, und jetzt seit 4 Jahren ein Atelier selbstständig leitet, sucht ein anderweitiges Engagement; die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieser Zeitung sub B. 696 niederzulegen.

Ein Hauslehrer, mit guten Zeugnissen versehen, der auch befähigt ist, Anfängern in der Musik, im Latein und Französischen Unterricht zu ertheilen, wünscht vom 1. Mai ab ein Engagement. Ewige Adressen wolle man gefälligst unter der Chiffre Ch. Z. 554 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Heute Freitag den 24. April,

Abends 7 1/2 Uhr.

Im Saale des Gewerbehause:

Abschieds-

SOIRÉE

des Mimikers und Physiognomen

Ernst Schulz.

Das Nähere im geistigen Abendblatt.

Druck und Verlag von A. W. Rasemann in Danzig.